



# Konzeption Kindergarten

Kita St. Paul  
Nördlinger Str. 4  
91550 Dinkelsbühl

## INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis .....	1
1 Vorwort.....	3
2 Allgemeines .....	4
2.1 Leitbild unseres Trägers .....	4
2.2 Unser Leitbild.....	5
2.3 Evangelisches Profil .....	7
3 Ort und Umfeld.....	8
3.1 Die Kita als Bildungsort .....	8
3.2 Unser Team und Teamarbeit .....	9
3.3 Unsere Einrichtung.....	11
3.4 Raumkonzept.....	12
4 Organisation.....	13
4.1 Zielgruppe .....	13
4.2 Rechtliche Grundlagen .....	14
4.2.1 Kinderschutzauftrag .....	14
4.2.2 Datenschutz .....	14
4.2.3 Verhalten im Krankheitsfall.....	14
4.3 Öffnungszeiten .....	15
4.4 Gebühren .....	16
5 Unsere Basis .....	17
5.1 Unser Bild vom Kind .....	17
5.2 Die Rechte des Kindes .....	18
5.3 Unser pädagogischer Ansatz .....	19
5.4 Eingewöhnung und Übergänge .....	21
5.5 Tagesablauf .....	23
5.6 Beobachtung und Dokumentation .....	25
6 Entdeckungsreisen .....	25
6.1 Entdeckungsreise freies Spiel.....	26



6.2	Entdeckungsreise Sprache .....	27
6.3	Entdeckungsreise Bewegung.....	29
6.4	Entdeckungsreise Musik.....	31
6.5	Entdeckungsreise Natur und Umwelt .....	33
6.6	Entdeckungsreise Essen .....	35
6.7	Erlebnisreise Kunst und Kreativität.....	36
6.8	Erlebnisreise Gott und die Welt .....	38
6.9	Erlebnisreise Naturwissenschaft – Mathematik - Technik .....	40
6.10	Erlebnisreise Verstand und Bildung .....	42
6.11	Erlebnisreise Miteinander – Füreinander .....	44
6.12	Erlebnisreise Gesundheit und Körperbewusstsein.....	46
7	Besondere Abenteuer, Highlights und Exkursionen .....	48
7.1	Abenteuer Feiern .....	48
7.2	Abenteuer Vorkurs Deutsch .....	48
7.3	Abenteuer Hippo .....	49
7.4	Abenteuer Sprachkita .....	49
7.5	Abenteuer musikalische früherziehung .....	50
7.6	Abenteuer Vorschule .....	50
7.7	Abenteuer – Projekte und Exkursionen .....	51
8	Elternarbeit.....	52
9	Vernetzung.....	54
10	Qualitätssicherung .....	58



## 1 VORWORT

„Eine Gesellschaft offenbart sich nirgendwo deutlicher als in der Art und Weise, wie sie mit ihren Kindern umgeht.“

Unser Erfolg muss am Glück und Wohlergehen unserer Kinder gemessen werden, die in einer jeden Gesellschaft zugleich die verwundbarsten und deren größter Reichtum sind.“

Nelson Mandela

Herzlich willkommen in unserer Kindertagesstätte St. Paul.

In dieser Einrichtungskonzeption erhalten Sie Einblicke über die pädagogische Grundhaltung unserer Kindertagesstätte, sowie deren Umsetzung.

Sollten Sie hierzu Fragen haben, dürfen Sie sich gerne an uns und unsere Kolleginnen wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Sandra Stocker  
Leitung der Einrichtung

„Im Kindergarten  
sind wir Entdecker  
haben wir Spaß  
und lachen viel  
wird getanzt und gesungen  
essen wir gemeinsam  
rutschen und schaukeln wir  
wird im Sand gebuddelt  
sind die Kleinsten ganz groß.“



## 2 ALLGEMEINES

### 2.1 LEITBILD UNSERES TRÄGERS

Leitbild für die Tageseinrichtungen für Kinder der Ev. – Luth. Kirchengemeinde Dinkelsbühl

#### Das sind wir:

Als Evangelische Kirchengemeinde haben wir den Auftrag und das Anliegen, die Inhalte unseres Glaubens zu leben und sichtbar zu machen.

Eine Möglichkeit hierzu sehen wir in der Übernahme der Trägerschaft für Tageseinrichtungen für Kinder.

Damit machen wir deutlich:

Das Wohl der Kinder und ihrer Familien liegen uns am Herzen.

In Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern sehen wir einen Auftrag aus dem Evangelium.

Wir übernehmen Verantwortung in und für die Gesellschaft.

#### Das können Sie erwarten:

Wir bieten Sicherheit und Geborgenheit an einem familienergänzenden Ort.

In einer ganzheitlichen Erziehung entdecken Kinder bei uns Wege zu Gott.

Eltern und Kinder finden bei uns verlässliche Strukturen, und für ihre Anliegen Gehör und Unterstützung.

Als fürsorgender Arbeitgeber sichern wir Arbeitsplätze.

Unseren Mitarbeitenden bieten wir faire und zuverlässige Zusammenarbeit.

Wir gewährleisten in enger Abstimmung mit den kommunalen und staatlichen Partnern eine angemessene, personelle und räumliche Ausstattung, sowie die notwendigen Sachmittel.

#### So setzen wir das um:

Kinder finden bei uns eine liebevolle Umgebung, in der ihre individuellen Begabungen gefördert, und ihre sozialen Kompetenzen gestärkt werden.

Wir bieten den Kindern Raum und Zeit für ganzheitliche Entwicklung.

Im täglichen Miteinander, wie auch im Jahreskreis, pflegen wir christliche Werte.



Eltern können sich auf die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeitenden verlassen.

Wir bieten Eltern fachliche Unterstützung bei Erziehungsfragen.

Wir arbeiten wirtschaftlich verantwortungsvoll.

Unsere Planungen und Entscheidungen zum Platzbedarf, Raumbedarf, Personalbedarf und zur Inklusion sind getragen von der jeweiligen Nachfrage der Eltern, und den Planungen der Kommune.

## 2.2 UNSER LEITBILD

*„Wer ein Kind sieht, ertappt Gott auf frischer Tat.“*

MARTIN LUTHER

Das Leitbild unserer Einrichtung ist vom christlichen Glauben geprägt. Im Mittelpunkt steht dabei das Kind, das als einzigartiges Geschöpf Gottes, von ihm geliebt, getragen und bejaht ist. Jeder Einzelne hat seinen Platz bei uns, und steht für etwas ganz Besonderes und Individuelles.

Durch einen herzlichen und liebevollen Umgang geben wir den Kindern Geborgenheit, Vertrauen und Sicherheit. Wir bieten ihnen Raum zum Wohlfühlen, und einen Platz, an dem sie langsam und stetig in ihrem eigenen Tempo wachsen, und dabei ihre Persönlichkeiten mit all den Stärken und Begabungen entfalten können.

Wir begleiten und unterstützen sie mit großer Aufmerksamkeit, damit sie mutig und selbstbewusst ihren Weg gehen. Mit ganz viel Liebe wollen wir gemeinsam mit den Kleinen Gott und die Welt entdecken.

*„Kinderland, du Zauberland  
Haus und Hof und Hecken  
hinter dicker Klosterwand,  
spielt die Welt entdecken.“*





WILLKOMMEN BEI DEN KLEINEN WELTENTDECKERN



Jedes Kind ist bei uns willkommen, und wir begleiten seine Schritte mit Achtsamkeit und Ruhe. Wir sind gute Zuhörer und ein Gegenüber auf Augenhöhe des Kindes.

Wir bieten den uns anvertrauten Kindern alles, damit sie die Welt mit all ihren Sinnen erleben können, und somit großartige Schöpfer und Entdecker ihrer eigenen Welt werden. Bei diesem Erleben und Erforschen der Umwelt ist uns die Liebe und Freude am Tun das Wichtigste.

*„vergiss also nie Spaß am Leben zu haben,  
und Deiner Fantasie freien Lauf zu lassen.  
Hör auf dein Herz, und  
vertraue den Menschen, die dich lieben –  
So wirst du ein Lebenskünstler bleiben.“*

### 2.3 EVANGELISCHES PROFIL

*„Mit Gott groß werden“*

Unsere Kindertagesstätte gehört zur Evangelischen Kirchengemeinde Dinkelsbühl. Deshalb ist für uns jedes Kind ein Geschöpf Gottes, und wird mit seiner Persönlichkeit und seinen Schwächen und Stärken angenommen.

Der wichtigste Maßstab für Denken, Fühlen und Handeln ist dabei für uns das Doppelgebot der Liebe:

Die Liebe zu Gott und den Mitmenschen.

*„Es gibt keinen Ort auf dieser Welt,  
wo ich so sicher bin,  
wie in Gottes Hand.“*

Jesaja 12,2





Die Kinder werden bei uns mit Gott groß. In einer geborgenen und liebevollen Atmosphäre erleben sie ein wertschätzendes und achtsames Miteinander und Füreinander.

In diesem Zusammensein sollen sie darin ermutigt werden, eine vertrauensvolle und lebendige Beziehung zu Gott aufzubauen. Nur so können sie ihn mit allen Sinnen erleben und erfahren.

Wir sehen uns als Vorbilder, Unterstützer, Begleiter, Freund und Weggefährte des Kindes und stellen es, so wie es ist, in den Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns.

Dabei erfahren die Kinder, wie wichtig es ist, Verantwortung gegenüber sich selbst, dem Nächsten, der Umwelt, sowie der gesamten Schöpfung zu übernehmen.

### 3 ORT UND UMFELD

*„Viele kleine Leute  
an vielen kleinen Orten,  
die viele kleine Schritte tun,  
können das Gesicht der Welt verändern.“*

Unsere Kindertagesstätte St. Paul befindet sich im Herzen von Dinkelsbühl, einer mittelalterlich anmutenden Stadt, im Süden von Mittelfranken, an der Romantischen Straße.

Unsere Adresse: Kindertagesstätte St. Paul  
Nördlinger Straße 4  
91550 Dinkelsbühl  
09851 – 3485  
E-Mail: [Kita.St.Paul-dinkelsbuehl@elbk.de](mailto:Kita.St.Paul-dinkelsbuehl@elbk.de)

#### 3.1 DIE KITA ALS BILDUNGSORT



*„Die Kinder sind die wirklichen Lehrmeister der Menschheit!“*

Peter Rosegger

Wir bieten eine liebevolle, lebendige und vertrauensvolle Umgebung, und heißen alle Kinder willkommen, unabhängig von ihrer Herkunft, Sprache und Begabung.

Bei uns ist genug Raum und Zeit, um vielseitige Erfahrungen sammeln zu können.

Wir nehmen uns Zeit, auf die Kinder und ihre Bedürfnisse einzugehen, und sie mit Freude und Begeisterung in ihrer individuellen Entwicklung zu fördern.

Wir arbeiten ganzheitlich, und das bedeutet für uns: „Erleben mit allen Sinnen.“

Für Abenteurer, Weltentdecker, Forscher, Lebenskünstler, Sachenmacher und Spurensammler soll unsere Kindertagesstätte ein Ort sein ...

Zum Erzählen

Zum Singen und Tanzen

Zum Wohlfühlen

Zum Spielen

Zum Ausruhen

Zum Essen

Zum Streiten

Zum Schlafen

Zum Traurig sein

Zum Unterhalten

Zum Beisammensein

Zum gemeinsamen Freuen...

## 3.2 UNSER TEAM UND TEAMARBEIT

Bei uns im Team arbeiten pädagogische Fachkräfte und Ergänzungskräfte.



Unsere Einrichtung wird zudem unterstützt von einer Hauswirtschaftshilfe, einem Gärtner, einem Hausmeister und mehreren Reinigungskräften.

Außerdem möchten wir auch Praktikantinnen, welche sich für diesen Beruf interessieren, die Chance bieten, bei uns Erfahrungen zu sammeln.

*„Zusammenkommen ist ein Beginn.  
Zusammenbleiben ein Fortschritt.  
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.“*

Henry Ford

Wir sind ein motiviertes, engagiertes, offenes Team, und arbeiten mit Freude in unserer Kindertagesstätte St. Paul.

Die Zusammenarbeit im Team ist für uns die Grundlage und ein elementarer Bestandteil für eine gute, ausgewogene, pädagogische Arbeit. Sie ist ein Prozess, der kontinuierlicher Entwicklung, Pflege und Reflektion bedarf.

Unsere Teamarbeit ist gekennzeichnet durch gegenseitige Wertschätzung, Toleranz, Ehrlichkeit und konstruktiver, bestmöglicher Zusammenarbeit. Wichtig ist uns, ein Ziel gemeinsam anzustreben, und die dafür erforderlichen Aufgaben miteinander umzusetzen.

In unserem Team geht es darum, dass alle ihre individuellen Stärken und Fähigkeiten einbringen, und eigenverantwortlich Handeln. Dazu sind verschiedene Kompetenzen notwendig, wie Offenheit, Flexibilität und vor allem gegenseitiger Respekt.

So bilden wir ein gemischtes Ganzes. Um gute Arbeit zu erzielen, bedarf es unbedingt regelmäßiger Team- und Dienstbesprechungen. Dies geschieht bei uns zweimal wöchentlich und bietet Gelegenheit für Austausch, Planung, Fallbesprechung und Analyse.

Ebenso findet in bestimmten Abständen für die Mitarbeiter ein Großteam statt. Hier finden z. B. die Jahresplanung und Maßnahmen zur Teambildung statt.

Jährlich stattfindende Mitarbeitergespräche mit dem Leitungsteam dienen einer konstruktiven Zusammenarbeit und der Zufriedenheit der Fachkräfte.

Qualifizierte Kitaarbeit erfordert auch Fort- und Weiterbildung. Jeder Mitarbeiter hat bei uns die Möglichkeit, sich mit seinem Wissen auf den neuesten Stand zu bringen. Es werden auch Teamfortbildungen durchgeführt zu Themen, die aktuell bei uns in der Einrichtung anstehen, wie beispielsweise der Erste-Hilfe-Kurs.



Eine positive und vertrauensvoll Atmosphäre unter den Mitarbeitern wirkt sich direkt aus auf den Umgang mit den Kindern und den Eltern, und sorgt für ein gutes Klima.

Ohne Teamgeist geht es nicht. Ein gutes Team löst Probleme evtl. leichter, entwickelt sich dadurch weiter, und bedeutet eine gute Qualität der Kindertagesstätte.

*„Eine Gruppe ist erst dann ein Team,  
wenn sie nicht zusammen arbeitet,  
sondern auch wirklich zusammenarbeitet.“*

### 3.3 UNSERE EINRICHTUNG

Unser Kindergarten liegt inmitten der Altstadt von Dinkelsbühl. Er befindet sich in einer ehemaligen Klosteranlage, welche zu der nebenan liegenden Evangelischen Kirch St. Paul gehört.

Den Innenhof dieser Anlage nutzen wir als Garten. Diese Außenfläche bietet den Kindern vielfältige Spielmöglichkeiten, und verfügt über einen separaten Bereich für die Krippenkinder. Integriert in diese Klosteranlage ist auch die städtische Musikschule, deren musikalische Einlagen uns im Garten erfreuen und überraschen.

Im Jahre 20... wurden die Räume des historischen Gebäudes generalsaniert und neu ausgestattet. Es entstanden schöne, modernisierte, helle Räume.

Unsere Einrichtung beherbergt vier Kindergartengruppen von jeweils ca. 26 Kindern im Alter von 3 – 6 Jahren, eine Krippengruppe mit 12 Kindern, im Alter von 1 – 3 Jahren, und eine Hortgruppe für Schulkinder von der 1. – 4. Klasse.

Die nahegelegenen Spielplätze, die verwinkelten altertümlichen Gässchen, die Stadtmauer, sowie viele Läden, bieten als Umfeld ein besonderes Flair zum Entdecken und Erforschen. Außerdem nutzen wir den Grüngürtel rund um die Altstadt sehr gerne für Spaziergänge und unternehmen z. B. Exkursionen zum Arche-Noah-Garten der Sinne oder zum Enten füttern an die Wörnitz oder dem Rothenburger Weiher.

Jeder Gruppe steht ein Gruppenraum mit Intensivraum, ein Waschraum und eine Garderobe zur Verfügung.

Im Hauptgebäude sind zwei Regelgruppen, die Krippe und der Hort untergebracht. Ebenso befinden sich dort Büro, Personalzimmer und Turnraum.

Der Turnraum wird gemeinschaftlich genutzt, ebenso der Personalraum. Er dient für Teamgespräche und Dienstbesprechungen aller Art.

Am Haupthaus angebaut ist ein Glasbau, der flexibel genutzt wird.



Zwei weitere Regelgruppen sind im Gemeindehaus direkt gegenüber dem Hauptgebäude untergebracht.

Hinter unseren Klosterwänden in unserer Kindertagesstätte, gibt es viele Möglichkeiten für Abenteuer und Entdeckungsreisen.

„Klein sein heißt

Knie wund,

klein sein heißt

Sand im Mund,

klein sein heißt

Wasser spritzen,

klein sein heißt

barfuß flitzen,

klein sein heißt

Gras im Rücken

klein sein heißt

insgeheim der Erde etwas näher sein.“

### 3.4 RAUMKONZEPT

„Der Raum als dritter Pädagoge“



Unser Raumkonzept definiert sich durch seine Bildungsfunktion und bietet den Kindern Orientierung und Halt.

Es schafft im alltäglichen Spiel Möglichkeiten zur Selbstbildung durch Erkunden, Erforschen, Handeln, Experimentieren, Erfahren und Begreifen.

Wir bieten den Kindern ausreichend Platz für Bewegung, Rückzug und Geborgenheit.

Wichtig ist uns, dass die Räume, Ecken, Nischen, Plätze und Rückzugsbereiche schön, lebendig, funktional und gemütlich sind. Wir orientieren uns dabei an den Grundbedürfnissen der Kinder nach Bewegung, Ruhe, Freiheit, Geborgenheit, Zusammensein und Alleinsein.

Unser Raumkonzept ist flexibel, und bietet die Möglichkeit zu Veränderungen. Unter Beteiligung der Kinder lassen sich die Ecken und Nischen und deren Ausstattung immer wieder umgestalten.

Solche Veränderungen machen das Spielumfeld für die Kinder attraktiv, lebendig und spannungsreich.

Die Räumlichkeiten regen zudem zu vielfältigen entwicklungsfördernden Sinnes- und Bewegungserfahrungen an.

Sie sind ein „Ort des Wohlfühlens“ für die Kinder, um forschend, vertrauensvoll, neugierig und mutig die Welt zu entdecken.

## 4 ORGANISATION

*„Darin liegt das Beglückende an Kindern,  
dass mit jedem von ihnen alle Dinge neu geschaffen werden,  
und dass das Weltall wieder auf die Probe gestellt wird.“*

G. K. Chesterton

### 4.1 ZIELGRUPPE

Unseren Kindergarten besuchen Kinder im Alter von 3 bis etwa 6 Jahren unabhängig von Sprache, Herkunft und Konfession.





## 4.2 RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Wir arbeiten nach dem bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP).

Die rechtliche Grundlage für den Kindergarten bildet das Bayrische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG).

Dort in Artikel 13 sind die Grundsätze für die Bildungs- und Erziehungsarbeit, d. h. die Bildungs- und Erziehungsziele in förderfähigen Kindertageseinrichtungen klar definiert.

Diese lauten:

- (1) Das pädagogische Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen hat die Kinder in Ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln. Dazu zählen beispielsweise positives Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, lernmethodische Kompetenz, Verantwortungsübernahme sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit.
- (2) Das pädagogische Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen hat die Kinder ganzheitlich zu bilden und zu erziehen, und auf deren Integrationsfähigkeiten hinzuwirken. Der Entwicklungsverlauf des Kindes ist zu beachten.

Wir legen ebenfalls Wert auf die Einhaltung der Brandschutzverordnung, des Hygiene- und Infektionsschutzgesetzes, sowie aktuelle Erste-Hilfe Kenntnisse unserer Mitarbeiter.

### 4.2.1 KINDESSCHUTZAUFTRAG

Wenn der Bedarf in unserer Kindertagesstätte entsteht, dann kooperieren wir mit den entsprechenden Einrichtungen.

### 4.2.2 DATENSCHUTZ

Den datenschutzrechtlichen Bestimmungen zum Schutz und Wohle der Familien gewährleisten wir.

### 4.2.3 VERHALTEN IM KRANKHEITSFALL

Wir möchten an dieser Stelle die Eltern darauf hinweisen, ihre erkrankten Kinder in Ruhe zuhause gesund werden zu lassen. Die kleinen Patienten dürfen morgens nicht gebrochen



haben und müssen mindestens 24 Std. fieberfrei sein,, bevor sie unsere Einrichtung wieder besuchen.

Diese Maßnahme ist wichtig zum Schutz der gesunden Kinder in der Kita, sowie des Personals.

### 4.3 ÖFFNUNGSZEITEN

Zur Individuellen Betreuung haben wir diese Öffnungszeiten:

Täglich von Montag bis Freitag von 6:45 Uhr bis 18:15 Uhr

#### **Schließtage**

Weihnachten: Tage zwischen Weihnachten und Neujahr

Ostern: 2 Tage

Kinderzeche: 2 Tage

Sommer: Zwei Wochen im August



## 4.4 GEBÜHREN

Durchschnittl. tägliche Nutzungszeit	Elternbeitrag			
	Krippe	Kindergarten	Hort	Ermäßigter Beitrag für Kinder im letzten Jahr <b>vor</b> der <b>Einschulung</b> ***)
> 2 – 3**)			71,50€	
> 3 – 4	125,-€	74,-€	71,50€	
> 4 – 5	129,-€	81,-€	78,50€	
> 5 – 6	141,-€	88,-€	85,50€	
> 6 – 7	152,-€	95,-€	92,50€	
> 7 – 8	164,-€	104,-€	99,50€	4,-€
> 8 – 9	176,-€	110,-€	106,50€	10,-€
> 9 – 10	188,-€	117,-€	113,50€	17,-€
>10-11	197,-€	124,-€	120,50€	24,-€

\*\* ) Diese Kategorien sind für Kinder ab 3 Jahren bis zur Einschulung nicht förderfähig.

\*\*\* ) Der in Art. 23 (3) BayKiBiG eingeführte Elternbeitragszuschuss wird an die Eltern weitergegeben.

Sollte ein Krippenkind und ein Regelkind die Einrichtung gleichzeitig besuchen, bekommt das Regelkind die Ermäßigung.

Sollten drei Kinder gleichzeitig die Einrichtung besuchen, zahlt das Krippenkind den vollen Beitrag, das Regelkind bekommt die Ermäßigung und das dritte Kind ist Beitragsfrei. Beim dritten Kind wird das Spielgeld über 2,50€ erhoben.

Die Jahressumme der Beiträge ist umgerechnet auf:

x  12 Monatsraten (September bis einschließlich August)

Sollte das Kind von der Aufnahme in die Grundschule nach Art. 37 Abs. 2 BayEUG zurückgestellt werden, wird der Träger umgehend (gemäß Art. 26 a BayKiBiG) mit einer Kopie des Rückstellungsbescheids darüber unterrichtet. Stand: 08.02.2019



### Gutes-Kita-Gesetz:

In dem Kalenderjahr, in dem ihr Kind 3 Jahre alt wird, erhält es ab September einen Beitragszuschuss von 100,- €

## 5 UNSERE BASIS

*„Sei frech, wild und wunderbar.“*

Astrid Lindgren

### 5.1 UNSER BILD VOM KIND

Kinder sind das Kostbarste und Wertvollste auf der Welt. Jeder Einzelne hat seinen Platz auf unserer Erde, und steht für etwas ganz Besonderes und Individuelles.

Kinder stecken voller Unbefangenheit, Neugierde, Freude, Begeisterung und Lebenslust, und wollen die Welt entdecken, verstehen und erobern.

Von klein auf sind sie eifrige Forscher, Abenteurer und Gestalter ihrer eigenen Umwelt. Sie eignen sich die Welt mit allen Sinnen an, und sammeln so ihre Erfahrungen.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, den Kindern eine vertrauensvolle Umgebung zu schaffen, in der sie selbstbestimmt ihren eigenen Weg gehen.

Als Vorbild und Wegbegleiter bieten wir ihnen liebevolle und verlässliche Unterstützung in ihrer Bildung und Entwicklung.

Dabei nehmen wir die Kinder ernst im Denken, Reden, Handeln und Empfinden, und begegnen ihnen auf Augenhöhe mit Wertschätzung und Respekt. Als Mitgestalter ihrer Bildungsprozesse sehen wir es als unsere Pflicht, ihre Kompetenzen zu stärken, damit sie zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranwachsen.

Mit Forschergeist, Entdeckungsfreude und Abenteuerlust dürfen die Kinder bei uns auf die Reise gehen – unsere kleinen Weltentdecker!

*Ein Kind ist ein Baumeister seiner Welt –*



einmalig und einzigartig

## 5.2 DIE RECHTE DES KINDES

„Du hast das Recht,  
genauso geachtet zu werden  
wie ein Erwachsener.  
Du hast das Recht,  
so zu sein, wie du bist.  
Du musst dich nicht verstellen,  
und so sein, wie die Erwachsenen es wollen.  
Du hast das Recht,  
auf den heutigen Tag,  
jeder Tag deines Lebens gehört dir,  
keinem sonst.  
Du Kind wirst nicht erst Mensch,  
du bist Mensch.“

Janusz Korczak

Um zu einer eigenständigen, empathischen, verantwortungsbewussten, liebevollen, authentischen, gemeinschaftsfähigen und vertrauensvollen Persönlichkeit zu reifen, hat jedes Kind ein Recht auf Erziehung, Bildung, Betreuung und Mitsprache.

Bei uns haben die Kinder das Recht ...

- vorbehaltlos akzeptiert zu werden, d. h. sie mit allen Stärken und Schwächen anzunehmen



- auf liebevolle, positive Zuwendung, d. h. ihren Bedürfnissen nach Geborgenheit, Wärme und körperlicher Nähe nach zu kommen
- auf Hilfe und Unterstützung bei jeglichem Erleben d. h. wir sind da, und begleiten sie in allen Situationen
- auf ein Zusammensein und Gemeinschaft mit anderen, d. h. ein gutes getragenes Miteinander in der Gruppe und ein angemessener Umgang im Kindergartenalltag
- auf Experimentieren und Ausprobieren, d. h. wir bieten Ihnen die Möglichkeiten, diesen Forscherdrang bei uns auszuleben.
- auf klare Regeln und Grenzen zur Orientierung, d. h. die Konsequenzen des eigenen Verhaltens zu erfahren.
- auf Sicherheit und Schutz in jeder Beziehung, d. h. wir bieten in unserer Einrichtung einen geschützten Rahmen, und tragen Sorge, diesen zu gewährleisten.
- auf das Ausleben ihrer individuellen Bedürfnisse, d. h. sie können bei uns nach Herzenslust Spielen, Essen, Trinken, Schlafen, Streiten ...
- gesehen zu werden.

### 5.3 UNSER PÄDAGOGISCHER ANSATZ

*„Der Kindergarten muss ein Ort sein,  
wo die Achtung und die Anerkennung überfließen.“*

Loris Malaguzzi

Jedes Kind ist bei uns von Herzen willkommen. Es steht im Mittelpunkt als eigene Persönlichkeit mit all seinen Bedürfnissen und seiner eigenen Lebenswelt.

Unsere Einrichtung soll ein zweites Zuhause sein, in dem die Kinder sich wohl fühlen, und mit Gott groß werden.

Wir als Kindertagesstätte sind aufgerufen, den Forscherdrang und die Neugierde der Kinder aufzugreifen, und durch attraktive Lernangebote umzusetzen. Wir bieten unseren Kindern eine große Schatztruhe voller bunter Spielmöglichkeiten, mit denen sie sich bedürfnisorientiert und situationsorientiert beschäftigen können. Dieser Situationsansatz ist eine Einladung, sich auf das Leben einzulassen. Er geht aus von der Lebenssituation der Kleinen und ihren Familien. Unsere Aufgabe ist es, die Themen der kleinen Weltentdecker aufzugreifen, und sich mit ihnen auf eine Forschungsreise zu begeben, um dort ihre Fragen gemeinsam mit ihnen zu beantworten.





Wir gestalten die Spielangebote so, dass sie fröhlich, neugierig und begeistert durch unseren Kita-Alltag wandern. Zudem sehen wir uns als Entwicklungsbegleiter, soziales Gegenüber und als Partner, der sich offen, auf Augenhöhe und interessiert auf die Prozesse der Kinder einlässt.

Die Kleinen, die ganz groß sind, dürfen mitwirken, mitgestalten und mitbestimmen, und werden regelmäßig miteinbezogen bei Planungen und anderen Angelegenheiten. Diese partizipative Alltagsgestaltung ermöglicht ihnen Mitverantwortung, Selbständigkeit und macht Mut. Außerdem bietet sie Entscheidungs- und Handlungsfreiräume, dass sie sich Weltwissen aneignen, um sich in unserer Gesellschaft zurechtzufinden und sie mitzugestalten.

So können sich unsere Entdecker auf den Weg machen, und freudig mit Freunden die Welt ganzheitlich mit allen Sinnen erkunden und erleben.

*„Lasset die Kinder zu mir kommen...“*

Der Leitgedanke unserer Arbeit ist es, das Vertrauen weiterzugeben, dass Gott in allen Lebenssituationen bei uns ist.

Ziele:

Unsere Kindertagesstätte ist...

- ein Ort zum Wohlfühlen und Freuen
- eine Wohlfühloase zum Zeithaben, Zuhören, Ausruhen und Verweilen
- ein Raum zum Singen, Erzählen, Streiten und Lachen
- ein Gelände zum Toben, Rennen, Klettern, Hinfallen und Springen
- ein Landeplatz für alle Kinder jeglicher Herkunft
- ein Garten zum Wachsen
- ein Platz zum Werkeln und Schaffen
- ein zweites Zuhause um sich geborgen und sicher zu fühlen
- ein Lieblingsplatz zum Tun was mir Spaß macht
- ein Terrain mit Regeln und Grenzen
- ein Knotenpunkt für alle Fähigkeiten, Fertigkeiten und Begabungen
- ein Gebäude für ein gutes Miteinander und Füreinander
- eine Umgebung voller Farbe und Musik
- ein Spielfeld zum mutig sein
- ein Stück Erde zum sein wie wir sind



- ein Bereich für Freude beim Spielen und Lernen
- ein Standort um alles zu Erfahren was wir wissen wollen
- ein Spielraum für jeden als Persönlichkeit
- ein Haus zum stark sein und schwach sein, zum Lachen und Weinen
- ein Versteck zum Zurückziehen
- eine Stelle, um Grenzen auszutesten
- ein Reich zum Weltentdecken mit allen Sinnen
- ein Areal zum Ordnung halten
- ein Stadion zum Fußballspielen
- ein Hof zum Matschen, Quatschen und Sandeln
- eine Stätte zum Groß werden mit Gott
- ein Sitzplatz mit unserem Namen
- eine Bühne für kleine Künstler und Schauspieler
- eine Räumlichkeit zum Essen, Trinken und Genießen
- eine Örtlichkeit zum Begegnen
- eine Residenz zum Einzigartig sein
- eine Zuflucht zum Traurig sein und Herz ausschütten
- eine Stube zum Wärmen und Geschichten hören
- ein Treffpunkt für Kinder und ihre Freunde

*„Vor Gott muss man sich beugen, weil er so groß ist.*

*Vor dem Kinde, weil es so klein ist.“*

**Peter Rosegger**

#### 5.4 EINGEWÖHNUNG UND ÜBERGÄNGE

*„Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“*



Kommt ein Kind neu in den Kindergarten, so verlangt diese Situation von Ihm eine sehr hohe Anpassungsfähigkeit. Alles ist neu, alles ist fremd. Es ist hin- und hergerissen zwischen Neugierde und Anspannung. Manchmal fällt das Loslassen und der Abschied den Eltern fast noch schwerer als dem Kind.

Um die Trennungssituation zu erleichtern, geben wir dem Kind die Möglichkeit, behutsam und allmählich in die neue Situation hineinzuwachsen. Dabei gehen wir individuell auf die Bedürfnisse und Charaktere der Kinder und der Eltern ein.

Eingewöhnung braucht viel Zeit. Die Kinder müssen den neuen Ort kennenlernen, und Vertrauen zu den Bezugspersonen und in die Umgebung entwickeln. Die Eltern können erst dann für kurze, und später für längere Zeit weggehen.

Besonders wichtig ist es beim Abschied nehmen, den Zeitpunkt der Trennung nicht hinauszuzögern. Ein kurzer, herzlicher Abschied fällt dem Kind meist leichter als ein „langsamer Abschied“, bei dem der schmerzliche Moment der Trennung hinausgezögert wird.

Auch wenn ein Kind bei der Trennung herzerreißend weint, sollte man deswegen nicht gleich aufgeben. Oft ist das Kind nach einem weinenden Abschied ganz vergnügt, sobald die Eltern weg sind.

Da die Eltern dies nicht mehr beobachten können, bieten wir ihnen an, bei einer telefonischen Nachfrage sich zu vergewissern, dass es dem Kind gut geht!

Die ersten Tage im Kindergarten.

Um sanfte Eingewöhnung zu erzielen, bieten wir Schnuppertage an. Über so einen „Kennlernbesuch“ freuen wir uns sehr. An diesen Tagen haben sie die Möglichkeit, ihr Kind in der Gruppe zu begleiten, und ihm so über die ersten Unsicherheiten hinwegzuhelfen.

Dabei ist es hilfreich, wenn sich die Eltern eher zurückhaltend und passiv verhalten. Fast jedes Kind braucht „ein Stück zu Hause“ z. B. Kuscheltier, Schmusetuch oder Schnuller, um sich in der neuen Umgebung wohlfühlen zu können.

Diesem Lebensabschnitt schenken wir als Pädagogen ein besonderes Augenmerk, ebenso den Übergängen.

Übergänge sind „kleine Abschiede“, die mit starken Gefühlen verbunden sind. Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit. Um sich auf die vielen Veränderungen und das Neue einzulassen, ist es wichtig, dass das Kind sich wohlfühlt und Geborgenheit, Nähe und Wärme spürt: Nur so kann es begeistert Neuland betreten.



Bei diesen Übergängen unterstützen wir unsere Kinder und unsere Eltern:

- Von der Krippengruppe in die Regelgruppe der Kita
- Vom Elternhaus in die Regelgruppe der Kita
- Von der Kita in die Schule

Jedes Kind bewältigt Übergänge in seinem eigenen Tempo. Wir geben ihm genügend Zeit, und gehen dabei auf die individuellen Bedürfnisse ein.

Dieser beschriebene Lebensabschnitt ist als gelungen anzusehen, wenn Kinder, in der Kita ihr Wohlbefinden zum Ausdruck bringen, und voller Freude ihre Welt entdecken.

Freunde sein

Vertrauen wagen

Wärme schenken

Zuneigung spüren

Kontakt finden

Begleitung erfahren

Lebendigkeit genießen

Freunde sein

Hand in Hand

## 5.5 TAGESABLAUF

Ein Kind, das wir ermutigen, lernt Selbstvertrauen.

Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen, lernt Offenheit.

Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt, lernt Achtung.

Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken, lernt Freundschaft.

Ein Kind, das geliebt und umarmt wird, lernt,



*zu lieben und zu umarmen, und die Liebe dieser Welt zu empfangen.*

## Ein Tag im Kindergarten

6:45 h – 8:00 h	Ankommen der Kinder Sammelgruppe für alle Kinder in der Krippe (Mäusegruppe)
8:00 h – 12:00 h	Freispiel Freies Frühstück Morgenkreis mit Lied, Gebet und Gespräch Gezielte Beschäftigung und Angebote Bewegung im Garten
12:15 h - 13:00 h	Gemeinsames Mittagessen
13:00 h – 15:00 h	Freispielzeit
15:00 h	Gemeinsames Essen Sammelgruppe für Pinguine und Krokodile im Glasbau
Ab 16:00 h	Sammelgruppe für alle Kinder im Glasbau
16:00 h – 18:15 h	Nachmittagsgruppe Freispiel Kreative Angebote Bewegung im Garten
18:15 h	Ende der Betreuungszeit



## 5.6 BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION

Die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung unserer Kinder ist ein wichtiges Instrument unserer Arbeit. Dies sichert jedem Kind die Aufmerksamkeit, die es benötigt, um entwicklungs- und altersgemäß gefördert zu werden.

Die Entwicklung jedes Kindes wird bei uns durch folgende Beobachtungsbögen dokumentiert: PERIK - SISMIK - SELDAK

Beobachtung ist von großer Bedeutung, um die kindlichen Bedürfnisse wahrzunehmen. Sie dient zum bewusst werden der Stärken und Schwächen eines Kindes, und um seine Bedürfnisse und sein Wesen besser kennenzulernen.

Es ist für uns eine intensive Art von Zuwendung, weil wir sie im Sinne von Beachtung ausüben. Wir schenken dem Kind Aufmerksamkeit, wenn wir ihm achtungsvoll zuschauen. Dadurch zeigen wir ihm, dass es für andere Menschen wichtig ist, wie es ihm geht, was es tut, und was es will.

Systematische Beobachtungen finden während des Kitaalltags in vielerlei Situationen statt. Alle Fortschritte, Auffälligkeiten und Besonderheiten werden dokumentiert.

Die Dokumentation ist eine wesentliche Grundlage für unsere fachliche, fundierte Arbeit, und sichert deren Transparenz. Mittels strukturierter Beobachtungsbögen wird die Entwicklung der Kinder sichtbar. Dies geschieht durch regelmäßige Beobachtung und Auswertung von Aktivitäten der Kinder.

Auf der Basis unserer ganzheitlichen Dokumentation geben wir den Eltern eine fundierte Rückmeldung zur Entwicklung ihres Kindes.

Einmal im Jahr wird zudem der Sprachentwicklungsstand anhand standardisierter Beobachtungsbögen (Sismik für deutschsprachige Kinder, Seldak für mehrsprachige Kinder und Perik) erfasst.

Diese Beobachtungsbögen begleiten die „normale“ Sprachentwicklung durch gezielte, systematische Beobachtung. Regelmäßige Elterngespräche über den Entwicklungsstand der Sprache sollen dazu beitragen, die Erwartungen zu klären und auch die Fördermöglichkeiten transparent zu machen.

## 6 ENTDECKUNGSREISEN

*„Führe dein Kind immer nur eine Stufe nach oben.“*





*Dann gib ihm Zeit, zurück zu schauen und sich zu freuen!  
Lass es spüren, dass auch Du Dich freust, und es wird mit Freude  
die nächste Stufe nehmen!“*

Franz Fischereeder

## 6.1 ENTDECKUNGSREISE FREIES SPIEL

„Ein Kind lernt spielend, nicht anders.“

(unbekannt)

### UNSER PÄDAGOGISCHES HANDELN

Im Freispiel lernt das Kind all das, was zum Leben wichtig ist.

Das Freispiel nimmt in unserer Kindertagesstätte einen großen Stellenwert ein. Es bedeutet, dass die Kinder frei entscheiden, was, wo, wie lange, und mit wem sie spielen möchten. Eine Umgebung zum Wohlfühlen ist dabei wichtig, damit unzählige Erfahrungen gesammelt werden können.

Im Spiel verarbeitet das Kind seine Eindrücke und Erlebnisse. Es probiert sich aus, ahmt Situationen und Tätigkeiten nach, erfährt Bestätigung oder Widerstand, lernt Rücksicht zu nehmen, und Regeln einzuhalten. Es lernt sich, die anderen, und seine Umwelt dabei kennen.

Während der Freispielphase bieten wir den Kindern „offene Angebote“ an, wie beispielsweise Bastelangebote, Experimente, Malarbeiten, Bilderbuchbetrachtungen usw., die die Kinder, bei Interesse, in Anspruch nehmen können.

Wir sehen es hierbei als unsere Aufgabe, Begleiter, Weggefährte, Beschützer, Beobachter, Freund und Unterstützer des Kindes zu sein.

In diesem Miteinander erfährt das Kind viele Abenteuer und wird dadurch gut auf sein weiteres Leben vorbereitet.

### ZIELE

- Die Kinder haben Spaß und Freude
- Die Kinder lernen Vertrauen und Selbstsicherheit
- Die Kinder wählen eigenständig Spielmaterial und Spielkameraden



- Die Kinder entwickeln Spielideen und bringen sie zum Ziel
- Die Kinder erfinden, konstruieren, forschen und experimentieren
- Die Kinder lernen ihr Umfeld kennen, und eigene Erfahrungen zu verarbeiten
- Die Kinder lernen sich alleine zu beschäftigen, und eigene Interessen wahrzunehmen
- Die Kinder erfahren Regeln und Grenzen
- Die Kinder setzen sich mit Problemen auseinander, und finden eigene Lösungen
- Die Kinder machen Erfahrungen im Umgang mit anderen
- Die Kinder erfahren Gemeinschaft und ein Wir-Gefühl
- Die Kinder lernen soziales Miteinander und Füreinander

*„Spielende Kinder sind lebendig gewordene Freuden“*

(Friedrich Hebbel)

## 6.2 ENTDECKUNGSREISE SPRACHE

*„Sprache – der Schlüssel zur Welt“*

### UNSER PÄDAGOGISCHES HANDELN

Sprache ist allgegenwärtig und ist das grundlegende Verständigungsmittel zwischen Menschen. Sprache gibt uns eine Stimme. Sie ist das Bindeglied zwischenmenschlicher Beziehungen, und das wichtigste Medium, um mit anderen Kontakt aufzunehmen, Gefühle auszudrücken, sich zu äußern, Wünsche und Erwartungen zu formulieren, Erlebnisse zu verarbeiten und sich auszutauschen.

Sie ist ein wichtiger Bestandteil unseres Alltags: Erzählen, was man erlebt hat, zusammen planen, einen Streit miteinander klären, einem Freund zuhören, die eigene Meinung sagen, Bedürfnisse äußern und verstehen was der andere meint – das macht stark!

In diesem sprachlichen Umgang miteinander lernen die Kinder sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen und ihren Alltag aktiv mitzugestalten. Sie beginnen über Gott und die Welt zu reden.

Wir in unserer Einrichtung wollen das Kind dort abholen, wo es gerade in seiner Sprachentwicklung steht. In einem vertrauensvollen und anregenden Umfeld begleiten,



fördern, und unterstützen wir die Kinder. Unser pädagogisches Handeln und wir als „Sprachvorbilder“ nehmen hierbei einen großen Stellenwert ein, denn dieses wunderbare Instrument Sprache begleitet uns ein Leben lang, und bildet die Grundlage für alle Lern- und Bildungsprozesse.

Im täglichen Umgang achten wir auf ein feinfühliges, wertschätzendes Kommunikationsverhalten, denn nur so lernen die Kinder mit Begeisterung und Freude Sprechen und Zuhören. In diesem Umfeld können sie fröhlich forschend und ausprobierend durch unseren Kindergartenalltag gehen, und sich in das Abenteuer „Sprache“ stürzen.

Darüber hinaus bieten wir den Kindern zusätzlich einmal wöchentlich eine gezielte Sprachförderung in unserer Einrichtung an.

*„Sprache ist Sprechen, aber auch Zuhören!“*

### ZIELE

- Die Kinder erleben Freude an der Sprache und Spaß beim Sprechen und Zuhören
- Die Kinder gewinnen einen sicheren Umgang mit der Sprache durch Bilderbücher, Kniereiter, Lieder, Fingerspiele, Gedichte, Handpuppen etc. und sammeln Erfahrungen damit
- Die Kinder üben spielerisch ihre Mundmotorik
- Die Kinder lernen Dinge zu begreifen und zu benennen
- Die Kinder erweitern ihren Sprachwortschatz und ihre Ausdrucksfähigkeiten
- Die Kinder erfahren Konflikte verbal zu lösen
- Die Kinder erweitern ihre Sprachfähigkeiten durch Sprachvorbilder
- Die Kinder verbessern in der Verknüpfung von Sprache mit Musik ihre Sprachkompetenzen
- Die Kinder werden in der Freude an vielfältigem Ausdruck unterstützt

*„Sprache lernt man am Besten,  
wenn man gar nicht merkt,  
dass man sie lernt.“*



*„Bewegung ist die elementare Form des Denkens.“*

(Gerd E. Schäfer)

### UNSER PÄDAGOGISCHES HANDELN

Bewegung ist ein natürlicher Drang und eine grundlegende Form der kindlichen Aktivität. Sie ist die Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung des Kindes. Bewegung ist der Motor des Lernens und ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Kinder erfahren, entdecken und erleben die Welt und sich selbst über Bewegung. Sie sind begeisterte Turner und Tänzer und haben Freude am Rennen, Rutschen, Balancieren, Hüpfen, Rollen, Schaukeln und Springen. Um ihrem Tatendrang gerecht zu werden, gestalten wir unseren Tagesablauf bewegungsanregend und nutzen unseren Garten zu jeder Jahreszeit und jeden Tag.

Wir bieten unseren Kindern viele Möglichkeiten und Materialien um ausreichende Körper- und Sinneserfahrungen zu machen. Dabei begleiten wir sie in ihrem Tun, gehen auf ihre Bedürfnisse ein und unterstützen und fördern sie in ihren Belangen. So können sie sich selbständig und frei, entsprechend ihren Neigungen und Fähigkeiten körperlich betätigen.

Wir schaffen Erfahrungsräume für Kletterer, Forscher, Fußballer, Tänzer, Rennfahrer, Reiter, Springer, Ballerinas, Puppenwagenfahrer und Archäologen zum Wohlfühlen und Freuen. Bei uns ist Platz für Bewegung und ausgelassenes Spiel, um mutig und auf eigene Faust die Welt zu entdecken und erobern.

*„Hilf mir es selbst zu tun.“*

Maria Montessori

### ZIELE

- Die Kinder lernen ihren Körper und ihre Person kennen
- Die Kinder verbessern ihre Körperwahrnehmung
- Die Kinder machen Körper- und Sinneserfahrungen



- Die Kinder verbessern ihre grobmotorischen und feinmotorischen Fähigkeiten
- Die Kinder stärken ihr Selbstvertrauen, Selbstbild und das Selbstbewusstsein
- Die Kinder lernen vielfältige Bewegungsarten und Bewegungsmöglichkeiten kennen
- Die Kinder können Spannungen abbauen
- Die Kinder lernen ihren Körper kennen
- Die Kinder entwickeln ein Gespür für ihre Bewegungen und Fähigkeiten
- Die Kinder stärken ihre Ausdauer
- Die Kinder fördern durch die Aktivität Wohlbefinden und Gesundheit
- Die Kinder erfahren eine Förderung im kognitiven, sprachlichen und emotionalen Bereich
- Die Kinder erfahren eine Befriedigung ihrer Bewegungsbedürfnisse
- Die Kinder werden in Reaktion, Gleichgewicht und Koordination gefördert
- Die Kinder haben Freude und Spaß an der Bewegung
- Die Kinder verbessern ihre Selbständigkeit und ihre Sicherheit
- Die Kinder kommunizieren mit anderen über die Bewegung
- Die Kinder erfahren eine ganzheitliche, körperlich – sinnliche Aneignung der Welt

*„Bewegung ist der Hauptlieferant der Energie zum Lernen,  
denn ein Kind, das in Bewegung ist,  
macht lebenswichtige Wahrnehmungen.“*

*„Wer sich bewegt,  
verstärkt sein Herz- Kreislauf- Atmungssystem,  
entwickelt seine Muskulatur, fördert sein Wachstum,  
stärkt die Durchblutung,  
fördert seine Körperhaltung,  
verbessert sein Immunsystem,*



unterstützt seine Organentwicklung.

Wer sich bewegt,  
baut sein Vorstellungsvermögen aus,  
entwickelt sein Bewegungsgedächtnis,  
intensiviert seine Informationsverarbeitung,  
unterstützt seine Entscheidungsfähigkeit,  
verbessert seine Konzentrationsfähigkeit,  
verbessert sein Sprechen und sein Schreiben,  
fördert sein abstraktes Denken.

Wer sich bewegt,  
steigert sein Selbstvertrauen,  
fördert sein Selbstbewusstsein, erzielt Erfolgserlebnisse,  
erweitert seine Bewegungsfreude,  
stabilisiert seine Stimmungen,  
fördert seine Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeit,  
verstärkt seine Hilfsbereitschaft,  
steigert seine Rücksichtnahme, sichert sein Regelverständnis,  
verbessert seine soziale Sensibilität.

Klaus Balster

#### 6.4 ENTDECKUNGSREISE MUSIK

„Ob klein oder groß,



dick oder dünn,  
reich oder arm,  
alt oder jung,  
blond oder rot,  
schnell oder langsam,  
laut oder leise:  
Musik verbindet

## UNSER PÄDAGOGISCHES HANDELN

Kinder handeln von Geburt an musikalisch. Sie haben Freude an Geräuschen, Tönen und Klängen. Mit der Musik können sie sich mitteilen, und Gefühle und Gedanken äußern.

Die Kleinen setzen Musik spontan in Tanz und Bewegung um.

Durch Musik wird die Fantasie der Kinder angeregt, und das Miteinander und Füreinander gestärkt. Im Alltag geschieht dies bei uns durch Singen, Tanzen, Klatschen, Zuhören und auch sich Zurücknehmen.

Das gemeinsame Musizieren fördert und fordert die gesamte Persönlichkeit. Dies bewirkt, dass die Kinder froh und ausgelassen sind, und auch entspannt und ausgeglichen. Bei uns ist genügend Zeit und Raum für Musik in lauten und leisen Tönen.

Wichtig ist uns hierbei, dass jedes Kind auch mal im Mittelpunkt stehen darf.

In unserem Kita-Alltag ist Singen und Musizieren an der Tagesordnung. Dadurch wird der Wortschatz jedes Kindes vergrößert, und die Sprachfähigkeit verbessert.

Gerade in unserem Kindergarten, wo viele verschiedene Kulturen aufeinander treffen, kann Musik ein Punkt der Begegnung sein. Außerdem ist jeder Ton ein Abenteuer, das für alle Beteiligten die Möglichkeit bietet, auf Entdeckungsreise zu gehen, um in eine ganz andere Welt abzutauchen.

Wir bieten den Kindern einmal wöchentlich in unseren Räumen musikalische Früherziehung an.



## ZIELE

- Die Kinder erleben Freude an der Musik
- Die Kinder erfahren ihren Körper als Ausdrucksmittel für Musik und Tanz
- Die Kinder lernen körpereigene Instrumente kennen
- Die Kinder erfahren Gemeinschaftsgefühl und Freude am Miteinander
- Die Kinder lernen den Umgang mit verschiedenen Musikinstrumenten
- Die Kinder entwickeln Musikalität und Rhythmusgefühl
- Die Kinder erfahren Musikalität und entwickeln Rhythmus- und Taktgefühl
- Die Kinder können entspannen und zur Ruhe kommen
- Die Kinder erfahren durch Musik Anregung der Sinne und der Emotionen
- Die Kinder verbessern Sprache, Merkfähigkeit und Konzentration.

*„Kinderlachen ist die schönste Musik!“*

## 6.5 ENTDECKUNGSREISE NATUR UND UMWELT

*Alle Natur,*

*alles Wachstum,*

*aller Friede,*

*alles Gedeihen und Schöne in der Welt*

*beruht auf Geduld,*

*braucht Zeit,*

*braucht Stille,*

*braucht Vertrauen.*

H. Hesse





## UNSER PÄDAGOGISCHES HANDELN

Die Kinder erleben und entdecken Natur mit allen Sinnen. Sie spüren den Rhythmus der Jahreszeiten, den Naturkreislauf, die Schönheit und Einmaligkeit von Natur und Wachsen und Vergehen.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder ein Bewusstsein für eine gesunde Umwelt entwickeln, ökologische Zusammenhänge erkennen und mitgestalten, und so zunehmend Verantwortung für unsere Welt übernehmen.

Hierfür bieten wir unterschiedlichste Möglichkeiten, dass die Kleinen ihre Umwelt und die Natur kennenlernen, lieben und bestaunen lernen.

Uns ist bewusst, dass wir den Kindern im Umgang mit der Schöpfung als Vorbild dienen, und wir handeln entsprechend rücksichtsvoll und wertschätzend.

Neugierde und Forscherdrang ist, was jedem Kind gegeben ist. Wir nutzen diese Gabe, um sie auf die Reise zu schicken, damit sie diese beeindruckende Schöpfung erleben, verstehen und schützen.

Wir achten darauf, täglich mit den Kindern Zeit im Freien zu verbringen. Aufmerksames Staunen der kleinen Entdecker öffnet die Augen für alles Schöne und die Wunder der Natur.

„Die Schärfung des Blickes eines Kindes auf seine Umwelt  
und die Natur ist unabdingbar,  
damit es später als Erwachsener seiner Verantwortung dafür gerecht wird.“

## ZIELE

- Die Kinder erleben Freude in und mit der Natur
- Die Kinder lernen Begriffe und Sachzusammenhänge aus der Natur kennen und verstehen
- Die Kinder lernen die Natur und die Schöpfung kennen und lieben.
- Die Kinder machen Erfahrungen, durch welche ihre Neugierde und ihr Interesse geweckt werden.
- Die Kinder nehmen die Veränderungen in der Natur bewusst wahr, und erleben die Jahreszeiten
- Die Kinder entwickeln Körperbewusstsein und stärken ihr Immunsystem



- Die Kinder regen Ihre Sinne an, und werden zum Staunen gebracht
- Die Kinder werden sensibilisiert, und entwickeln Verantwortungsbewusstsein

*„Die Natur ist das weiseste Buch  
mit schönen Lehren auf jedem Blatt.“*  
Adam Gottlob Oehlenschläger

## 6.6 ENTDECKUNGSREISE ESSEN

*„Lieber Gott,  
mach bitte,  
dass die Vitamine  
aus dem Salat  
in den Pudding kommen“*

Manfred Mai

## UNSER PÄDAGOGISCHES HANDELN

Essen und Trinken sind die Grundbedürfnisse des Menschen. Deshalb spielt diese „Zeit“ eine wichtige Rolle in unserem Kindergartenalltag.

In einer ansprechenden und vertrauensvollen Atmosphäre erleben die Kinder Glauben, und bekommen Lust auf Essen und Gemütlichkeit. Wir als Pädagogen sehen uns in einer Vorbildfunktion, und legen Wert auf gesunde Ernährung, Sauberkeit und Hygiene, angemessene Tischsitten und gemütliches Zusammensein.

Unser Konzept beinhaltet ein freies Frühstück, welches dem Kind die Möglichkeit schafft, sich seinem Essen zu widmen, wenn es das Bedürfnis hat, oder sich die Gelegenheit bietet.

Dabei achten wir darauf, dass die Kinder zur Selbständigkeit angehalten werden, indem sie sich eigenständig und ordentlich um ihren Essplatz kümmern.

Um den Kindern ein gutes Bewusstsein für Essen und Trinken zu vermitteln, bereiten wir jeden Donnerstag, gemeinsam mit ihnen ein gesundes Frühstück zu. Hier lernen die Kleinen



Lebensmittel und deren appetitliche Zubereitung kennen, üben den Umgang mit Haushaltsgeräten, erfahren ein Wir-Gefühl, und genießen ihr Essen mit Freude.

Es besteht bei uns außerdem die Möglichkeit, täglich ein warmes Mittagessen zu bestellen. Um viele Abenteuer auf unserer Entdeckungsreise zu erleben, ist es wichtig, immer gut gestärkt zu sein.

### ZIELE

- Die Kinder haben Freude am Essen
- Die Kinder erleben das Gebet, und erfahren Dankbarkeit für die Schöpfung
- Die Kinder erfahren Tischsitten und feste Rituale
- Die Kinder lernen verschiedene Nahrungsmittel und deren Zubereitung kennen
- Die Kinder erfahren Eigenverantwortung und Selbständigkeit
- Die Kinder genießen das Essen mit allen Sinnen
- Die Kinder erleben Gemütlichkeit und Gemeinschaftssinn
- Die Kinder verbessern ihr Bewusstsein für Sauberkeit, Ordnung und Hygiene
- Die Kinder üben sich im Umgang mit Geschirr und Besteck
- Die Kinder erfahren Wertschätzung und Verantwortung für die Umwelt

*„Man sollte dem Leib etwas Gutes tun,  
damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen.“*

## 6.7 ERLEBNISREISE KUNST UND KREATIVITÄT

*„Kinderzeichnung  
du hattest ein Viereck gemalt,  
darüber ein Dreieck,  
darauf (an die Seite) zwei Striche mit Rauch - fertig war  
DAS HAUS*



*man glaubt gar nicht, was man alles nicht braucht.“*

Reiner Kunze

## UNSER PÄDAGOGISCHES HANDELN

**Kreative Kinder lernen leichter!**

Kreative Kinder sind neugierig, interessiert, aktiv, fantasievoll, und haben eine Fülle innerer Bilder.

Dabei sollen die Kinder frei nach ihren eigenen Ideen und mit verschiedenen Materialien gestalten können. Hier achten wir darauf, dass wir uns zurücknehmen, und bei Bedarf Unterstützung und Hilfestellung geben, um den Kindern Raum zu lassen zum schöpferischen Gestalten. Sie sollen aus Mustern ausbrechen dürfen, selbst aktiv werden, und dabei eigene Erfahrungen sammeln.

Ganz im Sinne unseres Bildes vom Kind steht hier ganz besonders das Kind und das Tun im Mittelpunkt.

In der Kreativität und Kunst liegen zudem wichtige Ausdruckformen für Gefühle, Botschaften und Erfahrungen. Wir bieten den Kindern bei uns ein Umfeld, das ausreichend Anregungen, Impulse und Möglichkeiten zur Kreativitätsentwicklung gibt.

Beim kreativ sein der Kinder achten wir darauf, dass alles, was sie neu geschaffen haben, wertvoll ist, und in unserem Kindergarten auch Platz und Anerkennung findet.

Auf ihrer Entdeckungsreise im Land der Farben, Formen und Sinne erleben die kleinen Künstler viele Abenteuer im Reich der Fantasie.

*„Als Kind ist jeder ein Künstler,  
die Schwierigkeit liegt darin,  
als Erwachsener einer zu bleiben.“*

P. Picasso

- Die Kinder erleben Freude am kreativen Gestalten und Erschaffen, und haben Erfolgserlebnisse
- Die Kinder erschaffen Kunstwerke mit unterschiedlichen Materialien, und lernen den Umgang damit kennen
- Die Kinder üben sich in Konzentration und Ausdauer
- Die Kinder verbessern ihre Feinmotorik
- Die Kinder erfahren Wertschätzung und Anerkennung



- Die Kinder erleben verschiedene Wege, ihre Gefühle, Eindrücke und Erlebnisse bildhaft auszudrücken
- Die Kinder entwickeln Selbstbewusstsein und Persönlichkeit
- Die Kinder haben die Möglichkeit der Selbstverwirklichung im schöpferischen Bereich
- Die Kinder entdecken die Kunst, und erleben sie mit allen Sinnen
- Die Kinder haben die Möglichkeit, Ideen, Fantasie und Träume gestalterisch zu verwirklichen

*„Fantasie ist wichtiger als Wissen,  
denn Wissen ist begrenzt.“*

Albert Einstein

*„Kreative Kinder sind lebendige Kinder.“*

## 6.8 ERLEBNISREISE GOTT UND DIE WELT

*„Kinder sind ein Geschenk Gottes,  
wem sie anvertraut werden, ist reich belohnt.“*

Psalm 127,3

### UNSER PÄDAGOGISCHES HANDELN

Die Kinder werden bei uns mit Gott groß.

Sie sollen im Alltag darin ermutigt werden, eine vertrauensvolle, lebendige Beziehung zu Gott aufzubauen.

Dies geschieht in einer liebevollen und vertrauensvollen Atmosphäre. In einem wertschätzenden Miteinander und Füreinander können die Kinder Gott mit allen Sinnen erleben und erspüren.

Wir sehen uns als Vorbild, Tröster, Weggefährte, Freund und Unterstützer des Kindes, und stellen es, genauso wie es ist, in den Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns.



Die Nähe zu Gott, erfahren die Kinder bei uns ganz konkret durch die Paulskirche, die sich direkt neben dem Kindergarten befindet, durch kleine Rituale, Lieder, und ansprechende, vertrauensvolle Gebete.

Uns ist bewusst, wie wichtig unsere eigene Haltung, unsere Werte, und unser Weltbild sind.

In diesem Sinne lernen die Kinder Verantwortung gegenüber sich selbst, dem Nächsten, sowie der gesamten Schöpfung zu übernehmen. Wir sehen jedes Kind als ein besonderes Geschenk, das uns besonders bereichert. Mit diesem Schatz finden wir immer gemeinsam Wege für freudige, vertrauensvolle und abenteuerliche Reisen ins Leben.

*„Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben:*

*Sterne, Blumen und Kinder.“*

Dante Alighieri

## ZIELE

- Die Kinder erfahren eine vertrauensvolle Basis, und haben Freude an selbstverständlichen Ritualen
- Die Kinder erfahren einen sorgsamen und wertschätzenden Umgang im täglichen Miteinander
- Die Kinder lernen sich mit Sinnfragen konstruktiv auseinander zu setzen
- Die Kinder erfahren die Nähe zu Gott, und bekommen dabei christliche Werte vermittelt
- Die Kinder werden für den Glauben und die Schöpfung sensibilisiert
- Die Kinder erleben bewusst das Kirchenjahr
- Die Kinder spüren Orientierung, Sicherheit und Vertrauen
- Die Kinder lernen Gott mit allen Sinnen kennen
- Die Kinder praktizieren Glauben durch Lieder, Gebete und Geschichten
- Die Kinder erlernen Verantwortung zur Bewahrung der Schöpfung mit allem was darauf lebt, wächst und gedeiht.

*„Jede Erziehung – soll sie Frucht bringen –*



*muss sich auf Religion gründen.“*

Friedrich Fröbel

## 6.9 ERLEBNISREISE NATURWISSENSCHAFT – MATHEMATIK - TECHNIK

*„Hier eröffnen sich den kleinen Forschern große Welten!“*

*„Es gilt nicht, dem Kind etwas zu lehren,  
sondern Bedingungen zu schaffen,  
unter denen es lernen kann.“*

Albert Einstein

### UNSER PÄDAGOGISCHES HANDELN

Kinder wollen sich ein Bild von der Welt machen, und ihr einen Sinn verleihen, sie erkunden und entdecken. Die Natur und die Umwelt bietet den kleinen Abenteurern ein unglaubliches Spektrum an Phänomenen zum Wahrnehmen, Bestaunen, Experimentieren und Erforschen.

In ihrem Lebensalltag zeigen bereits die Jüngsten großes Interesse an Zahlen, Mengen und Größen. Sie erfahren: die Welt steckt voller Mathematik.

Wir greifen dieses Interesse der Kinder auf und bieten ihnen Möglichkeiten und Materialien, um sich auszuprobieren. Mit Begeisterung und Spaß zählen sie bei uns, (die Anzahl der Kinder, die Monate, die Geburtstagskerzen, die Steine) und messen sie bei uns (das Mehl, das Wasser, die eigene Größe) und vergleichen sie bei uns (voll – leer, großer Kreis – kleiner Kreis) und wiegen sie bei uns (das Mehl, das Salz).

Dies vermittelt ihnen grundlegende Erkenntnisse und ein Gefühl von Ordnung, Raumorientierung und Struktur. In unserem Kindergartenalltag befassen sich die Kinder spielerisch mit technischen und mathematischen Gegebenheiten und erwerben dadurch einen großen Wissensschatz.



Es werden außerdem mathematisches Denken und das technische Verständnis gestärkt und gefördert. Die Lebenswelt in und um unsere Einrichtung bietet hier vielfältige Möglichkeiten, Materialien und Platz und Zeit.

Da Kinder aus großer Neugierde unentwegt W-Fragen stellen, ist es uns wichtig, dass wir nicht nur beim Beantworten dieser Fragen für sie da sind, sondern auch dabei unterstützen, dass sie durch eigenes Erkunden und Ausprobieren ihre Antworten möglichst selbst finden.

- Warum geht mein Schatten immer mit mir mit?
- Sie sieht ein Baum innen aus?
- Wie wird Wasser zu Eis?
- Warum ist mein Freund größer als ich?
- Warum kann man Bagger fahren?

Mit ihrem Tun und ihren Fragestellungen sind die Kinder höchst kreative Forscher, Erfinder und Künstler. Sie sehen, staunen, berühren, verstehen, begreifen und achten die Welt. Wir achten sie in ihrer Eigenständigkeit und gehen auf ihre individuellen Bedürfnisse und ihre persönliche Lebenswelt ein.

Dabei sehen wir uns als Entwicklungsbegleiterinnen, Entdeckungshelferinnen, Beschützer, Vorbild und Freund im forschenden Erobern der verschiedenen Lebensbereiche.

Unser pädagogisches Handeln ist danach ausgerichtet, gemeinsam und begeistert den Dingen auf den Grund zu gehen. Dies erschließt den Kindern einen Zugang zu den Phänomenen von Natur, Umwelt und Technik und vermittelt ihnen Wissen, Wertschätzung, Bewusstsein und Verantwortung. Bei uns fühlen sich die Kinder wohl, und werden ermutigt und angeregt, voller Lerneifer, Wissensdurst und Tatendrang ihre Welt mit allen Sinnen zu entdecken.

## ZIELE

- Die Kinder erfahren, dass Natur und Umwelt allgegenwärtig sind, und dass sie mit ihr, in ihr, und von ihr leben
- Die Kinder lernen die Eigenschaften und Gesetzmäßigkeiten von naturwissenschaftlichen Phänomenen kennen
- Die Kinder erfahren einen verantwortungsvollen, wertschätzenden und bewussten Umgang mit Natur, Umwelt und Umweltschutz
- Die Kinder erleben die Natur und Umwelt mit allen Sinnen, und entwickeln ihr eigenes Weltbild





- Die Kinder bekommen Antworten, und es erschließen sich naturwissenschaftliche, mathematische und technische Zusammenhänge, Hintergründe und Funktionsweisen
- Die Kinder lernen Mengen, Größen, Zahlen und Formen kennen
- Die Kinder eignen sich einen großen Wissensschatz und Grundlagenwissen an
- Die Kinder erfahren Förderung im mathematischen Denken und technischen Verständnis
- Die Kinder bekommen ein Gefühl für Ordnung, Raumorientierung und Sicherheit
- Die Kinder können ihre Neugierde, ihren Forscherdrang und ihre Experimentierfreude mit Spaß und Begeisterung ausleben
- Die Kinder werden in ihrer Eigenständigkeit und Selbständigkeit bestärkt, und erleben Erfolgserlebnisse und Erfolgserdeckungen
- Die Kinder machen positive Erfahrungen beim Sehen, Staunen, Sammeln, Berühren, Verstehen, Achten und Begreifen verschiedenster Dinge und bei Experimenten

„Die Arbeit läuft Dir nicht davon,  
während Du Deinem Kind den Regenbogen zeigst,  
aber der Regenbogen wartet nicht.“

## 6.10 ERLEBNISREISE VERSTAND UND BILDUNG

„Entdeckendes Lernen heißt:  
Fragen nach dem, was mich beschäftigt,  
verstehen wollen, was ich erfahren habe,  
mit anderen zusammen die Welt ein Stück entzaubern,  
um dabei immer neue Rätsel aufzutun.“

Entdeckendes Lernen heißt:  
Sich auf den Weg machen, um die Dinge und Menschen



*um sich herum besser begreifen zu lernen.“*

Ute Zocher

## UNSER PÄDAGOGISCHES HANDELN

Kinder sind aktive Gestalter ihrer eigenen Entwicklung.

Im Mittelpunkt ihrer kindlichen Entwicklung stehen Neugier, Freude und ein kreativer Umgang in allem Tun. Sie besitzen erstaunliche Fähigkeiten im Beobachten, Ausprobieren und Denken. Grundlegend für alle Gedächtnis- und Denkprozesse ist die Wahrnehmung durch Sehen, Hören, Tasten, Riechen und Schmecken.

In unserem Kindergartenalltag bieten wir den Kindern hierfür sinnanregende Möglichkeiten und vielfältige Bildungs- und Spielangebote. Dabei steht das eigene Beobachten, Experimentieren und Tun im Vordergrund.

Durch einen wertschätzenden Umgang mit den eigenen Ideen, Meinungen und Vorstellungen eignen sich die Kinder ihre Welt an. Gemeinsam mit ihnen gestalten wir den Alltag anregend, spannend und abwechslungsreich. Wir bieten den Kleinen Raum und Zeit zum Fragen stellen, entdecken, denken, fühlen und handeln.

Als verantwortungsvolles Vorbild legen wir unser Augenmerk auf die Förderung von Wissen, Wahrnehmung, Merkfähigkeit, Denkfähigkeit, Fantasie und Problemlösefähigkeit. Dabei gestalten wir unsere Arbeit so, dass die Kinder fröhlich forschend durch unseren Kindergarten gehen. Wir begleiten sie einfühlsam, bedürfnisorientiert, altersentsprechend und auf Augenhöhe, damit sie eine feste Grundlage für ihr menschliches Denken erwerben.

Dies beinhaltet kognitive Fähigkeiten, wie Vorstellungskraft, Konzentration, Aufmerksamkeit, Erinnerung, Planen, Schlussfolgern, und Konfliktfähigkeit.

Um grundlegende Fähigkeiten entwickeln zu können brauchen die Kleinen eine liebevolle Atmosphäre zum Wohlfühlen. Wir unterstützen sie dabei, sich zu eigenständigen Persönlichkeiten zu entwickeln, die sich ihrer sozialen Mitverantwortung bewusst werden.

Dabei spielt das „Lernen wie man lernt“ eine große Rolle. Dies ist die Grundlage für einen bewussten Wissens- und Kompetenzerwerb, und der Grundstein für lebenslanges schulisches und selbstgesteuertes Lernen.

Oberstes Ziel ist für uns, sich Zeit zu nehmen für die Kinder, und ihre Anliegen, und ganz besonders die Lernfreude.

Unter diesen Voraussetzungen ist ein Kind in der Lage zum selbständigen Denken und Urteilen, und erlangt dadurch ein Verständnis für das eigene Lernen.



Wir in der Kindertagesstätte machen uns gemeinsam auf den Weg, und sind ein Ort zum forschenden Entdecken der verschiedenen Lebensbereiche. Mit diesem Wissensschatz haben die Kinder ein gutes Fundament, um sich in unserer Gesellschaft zurechtzufinden und sie auch selbst mitzugestalten.

*„Mit der Bildung ist es wie mit einer Pflanze:*

*Sie braucht guten Boden, Nährstoffe und regelmäßiges Gießen.*

*Wachsen muss sie selbst, sie wird nicht gewachsen.“*

Prof. Marion Musiol

## ZIELE

- Die Kinder schärfen ihre Sinne
- Die Kinder verbessern ihre differenzierte Wahrnehmung
- Die Kinder trainieren ihr Gedächtnis und erwerben Denk- und Merkfähigkeit
- Die Kinder werden angeregt, verschiedenste Problemlösemöglichkeiten zu finden
- Die Kinder entwickeln ihre eigenen Handlungs- und Vorstellungswelten weiter
- Die Kinder entwickeln kognitive Fähigkeiten, wie Erinnerung, Planen und Schlussfolgern
- Die Kinder verbessern ihre Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit
- Die Kinder erwerben die Fähigkeit zum logischen Denken
- Die Kinder üben sich in Kreativität und Phantasie
- Die Kinder eignen sich neues Wissen an
- Die Kinder erfahren Lernfreude

*„Willst du etwas wissen,*

*so frage einen Erfahrenen und keinen Gelehrten.“*

Chinesisches Sprichwort

## 6.11 ERLEBNISREISE MITEINANDER – FÜREINANDER

*„Kinder streiten sich und spielen trotzdem wieder miteinander.*

*Warum?*



*Weil ihnen Glück wichtiger ist als ihr Stolz.“*

## UNSER PÄDAGOGISCHES HANDELN

Das Miteinander und Füreinander umfasst alle Fähigkeiten, die ein Kind im sozialen Zusammenleben mit anderen Menschen und der Natur braucht. Dies zu begleiten, unterstützen und weiter zu fördern ist uns ein großes Anliegen.

Evtl. gemalte Männchen

Deshalb ist die soziale – emotionale Erziehung und die persönliche Entwicklung ein wichtiges Ziel unserer Arbeit. Das Zusammensein bei uns in der Kindertagesstätte bietet ein großes Lernfeld für die Kinder, um soziale Umgangsformen zu entwickeln, und das Gemeinschaftsgefühl zu vertiefen.

Wir als Vorbild reagieren mit Einfühlsamkeit und Achtsamkeit auf die Belange der Kinder. Dabei legen wir Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander und Verantwortung füreinander.

Die Kinder üben sich in unserem Alltag im Mitgefühl empfinden, im Rücksicht nehmen, im sich unterordnen, im Streiten, im Konflikt lösen, im Wünsche und Meinung äußern, im Bedürfnis ausdrücken, im Verzeihen, im Entschuldigen, im Danke sagen, im Warten, im Vertrauen finden, im Blickpunkt sein, im Zurücknehmen, im sich seiner selbst bewusst sein, im Einfühlsam sein, im Durchsetzen, im Kritik ertragen, im Teilen, im Helfen, im Freund sein usw.

Bei uns erfahren die Kleinen, dass das Zusammenleben mit anderen sehr schön, aber manchmal auch schwierig sein kann. Durch unterschiedliche Erwartungen und Bedürfnisse können Konflikte entstehen. Solche Situationen auszuhandeln, eigene Schwächen auszuhalten und Kritik zu ertragen, gehört für uns zur sozialen Entwicklung eines jeden Kindes.

Die Kinder haben bei uns ein großes Übungsfeld, um weltoffen, freudig unbedarft auf andere zuzugehen, und um eigene Werte und Meinungen zu entwickeln. Uns ist es wichtig, den Kindern in einem vertrauensvollen Umfeld, Selbstbestimmung und eigene Entscheidungen zu ermöglichen.

Nicht außer Acht gelassen werden in unserer Gemeinschaft Rücksichtnahme, Mitgefühl und Empathie. Die Kleinen erwerben bei uns eine Vielzahl von sozialen Fähigkeiten. Dies bildet den Grundstein der sozialen und emotionalen Entwicklung der kleinen Weltentdecker.

## ZIELE



- Die Kinder lernen Kontakte zu knüpfen und Beziehungen einzugehen
- Die Kinder erfahren Anerkennung und Wertschätzung
- Die Kinder lernen streiten und sich vertragen
- Die Kinder lernen im Umgang mit anderen verantwortungsbewusst, rücksichtsvoll und einfühlsam zu sein
- Die Kinder lernen Kompromisse einzugehen
- Die Kinder entwickeln Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- Die Kinder bauen Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit auf
- Die Kinder erleben und entwickeln Mitgefühl und Empathie
- Die Kinder lernen Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen
- Die Kinder entwickeln die Fähigkeit, Meinungen durchzusetzen oder andere zu akzeptieren
- Die Kinder lernen sich in unserer Gesellschaft zurecht zu finden und sie selbst mitzugestalten

*„Der einzige Weg, einen Freund zu haben, ist der, selbst einer zu sein.“*

Ralph Waldo Emerson

## 6.12 ERLEBNISREISE GESUNDHEIT UND KÖRPERBEWUSSTSEIN

*„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“*

Psalm 139, 5

### UNSER PÄDAGOGISCHES HANDELN

Ein positives Körperbewusstsein und Gesundheit sind sehr wichtig für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Hierfür bieten wir den Kindern in unserem Kindergartenalltag genügend Raum, viele Möglichkeiten und Gegebenheiten.

Unser Ziel ist es, dem Kind einfache Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene, Wissen über Krankheiten und Unfallvermeidung, sowie die Information über gesunde Ernährung und Lebensweisen zu vermitteln.

Die Kinder lernen so, dass z. B. durch Hände waschen die Ausbreitung von Krankheiten vermieden werden können, und dass Kohlrabi und Apfel gesund sind.

Wir bieten den Kleinen viele Möglichkeiten, den Körper, mit allen Sinnen, wahrzunehmen, und sich mit ihm auseinander zu setzen. Dies fängt beim Ankommen in der Garderobe an, wird



fortgeführt beim Freispiel, Niesen in die Armbeuge, Hände waschen und Nase putzen, und endet beim Aufräumen und Heim gehen.

Durch viele eingebaute abwechslungsreiche Bewegungsphasen in unserem Tagesablauf zeigen wir unseren Kindern, wie wichtig regelmäßige Bewegung ist und dazu beiträgt, dass man sich wohlfühlt und ausgeglichener ist.

Wir als Pädagogen sind uns hier unserer Verantwortung und Vorbildfunktion bewusst und handeln entsprechend. Durch feinfühlig und behutsame Zuwendung schenken wir dem Kind ungeteilte Aufmerksamkeit. So ist es in der Lage, seinen Körper schätzen und lieben zu lernen, und Verantwortung für sich zu übernehmen.

Zum Wohle des Kindes fördern wir ebenso die Widerstandsfähigkeit. Dies bezeichnet die Fähigkeit, erfolgreich mit belastenden Lebensumständen und mit negativen Folgen von Stress umzugehen. Sie ist die Grundlage für positive Entwicklung, Gesundheit und Wohlbefinden, und die Basis für einen positiven Umgang mit Veränderungen und Belastungen im Leben des Kindes. Kinder, die ihre Stärken kennen, und ein positives Selbstbild haben, entwickeln das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, und erobern so die Welt.

## ZIELE

- Die Kinder lernen grundlegende Hygienemaßnahmen
- Die Kinder übernehmen Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden
- Die Kinder lernen ihren Körper kennen und lieben
- Die Kinder lernen den Umgang mit Spannung und Entspannung
- Die Kinder erfahren eine gesundheitsbewusste Lebensführung
- Die Kinder verbessern ihre Fähigkeit zur Stressbewältigung
- Die Kinder werden widerstandsfähig und lernen einen positiven Umgang mit Belastungen und Veränderungen
- Die Kinder erwerben Kenntnisse über den Körper, Bewegung, Ernährung und Gesundheit
- Die Kinder empfinden Wohlbefinden und Zufriedenheit
- Die Kinder erfahren den bewussten Umgang mit Ernährung und Gesundheit
- Die Kinder lernen auf Sauberkeit und Hygiene zu achten
- Die Kinder erfahren Lebensfreude beim Ausleben ihrer Bedürfnisse

*„Derjenige, der dir das Pflaster reicht,  
ist oft viel wichtiger, als das Pflaster selbst.“*



## 7 BESONDERE ABENTEUER, HIGHLIGHTS UND EXKURSIONEN

### 7.1 ABENTEUER FEIERN

Feste feiern und Rituale zelebrieren sind ein wichtiger Bestandteil in unserem Jahreskreis. Hier erleben die Kinder Gemeinschaft, Freude, Wertschätzung und Dankbarkeit, aber auch Glaube, Brauchtum und Tradition werden vermittelt.

Es ist uns wichtig, diese Höhepunkte mit den Kindern gemeinsam vorzubereiten und zu erleben: Laternenumzug, Pelzmärtel, Advent, Weihnachten, Ostern, Fasching usw.

Dies belebt und strukturiert unseren Kitaalltag und unser Kitajahr, und bietet den Kindern Orientierung und Sicherheit.

In unserer Einrichtung können Feste und Feiern, aber auch spontan aus situativen Anlässen entstehen (z. B. Herbst – Apfelfest oder Winter- Schneeflockenfest)

Feste sind schöne Rituale, und das Feiern an sich ist ein Höhepunkt im Leben eines Kindes.

Ein wichtiges Fest ist die Geburtstagsfeier im Kindergarten. An diesem Tag erleben sich die Kinder als besonders einzigartig, und stehen im Mittelpunkt des Geschehens. Voller Freude werden dieser Tag und alle anderen Feiern mit allen Sinnen erlebt und wahrgenommen.

Besondere Freude bereiten den Kindern und uns Feste, an denen die ganze Familie teilhaben darf. Hier wird Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit gelebt und gefeiert.

### 7.2 ABENTEUER VORKURS DEUTSCH

In unserer pädagogischen Kita-Arbeit hat sich in den letzten Jahren herausgestellt, dass nicht nur der Sprachstand von Kindern mit Migrationshintergrund sehr unterschiedlich ist, sondern auch der der deutschsprachigen Kinder.

Vorkurs Deutsch ist ein zusätzliches Lernangebot in Bayern für Kinder mit besonderem sprachlichen Förderbedarf. Gemeint sind Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder, die noch Unterstützung in der deutschen Sprache benötigen.

Der Kurs findet einmal wöchentlich bei uns in der Einrichtung statt. Wir unterstützen Kinder beim Erlernen der deutschen Sprache, um ihnen so den Übergang in die Schule zu erleichtern. Hier handelt es sich um eine Kooperation unserer Kindertagesstätte und der Christoph-von-Schmid-Grundschule. Die Stunde wird von einer Lehrkraft und unserer Sprach-Fachkraft durchgeführt.



### 7.3 ABENTEUER HIPPO

Hippo ist ein kleines Nilpferd, das die Herzen der Kinder im Sturm erobert.

Einmal wöchentlich besucht er unsere Mittelkinder, um ihnen die Freude an der Sprache zu vermitteln. Spielerisch lernen und entdecken die Kleinen alles, was damit zu tun hat. Reime, Wortspiele, Rätsel, Lieder und Fingerspiele erweitern ihren Wortschatz und ihr Wissen zu verschiedensten Themen.

Die Mittelkinder haben Spaß an diesem Sprachprogramm, welches Frau Mattausch durchführt und genießen es, der Handpuppe Hippo von ihren Erlebnissen und Abenteuern zu erzählen.

### 7.4 ABENTEUER SPRACHKITA

„Sprache ist der Schlüssel zum Verständnis der Welt. Sprache vermittelt Orientierung und die lebensnotwendigen Kontakte zu Umwelt (...)

Sprachentwicklung ist der zentrale Motor für die Gesamtentwicklung der kindlichen Persönlichkeit. Jeder Fortschritt in der Sprachkompetenz ist ein Schritt zu mehr Selbständigkeit und hilft dem Kind, sich in einer komplizierten Welt zurechtzufinden. Wer sagen kann, was er will, wer ausdrücken kann, warum er etwas nicht will, ist anderen Menschen oder bestimmten Situationen nicht mehr hilflos ausgeliefert, sondern lernt seinen eigenen Standpunkt zu finden und zu vertreten. Wer sich mit Worten verteidigen kann, muss nicht ständig seine Fäuste einsetzen. Soziale Intelligenz zeigt sich nicht zuletzt in Sprachkompetenz.“

(aus: Sprache und Spiel im Kindergarten, Rose Götte, Cornelsen Scriptor)

Um jedem Kind von Beginn an gleiche und faire Chancen zukommen zu lassen, bietet das Bundesprogramm Sprach – Kitas besondere Förderungen.

Unser Kita-Team wird durch eine zusätzliche Fachkraft im Bereich sprachliche Bildung verstärkt. Diese begleitet, berät und unterstützt die Mitarbeitenden im Alltag. Zusätzlich finanziert wird in diesem Programm eine Fachberatung, die kontinuierlich die Qualitätsentwicklung bei uns unterstützt.

Unsere Einrichtung hat sich soweit qualifiziert, um den Titel „Sprach-Kindertagesstätte“ tragen zu dürfen. Am Vorgängerprojekt „Frühe Chance“ hat unsere Kita ebenso teilgenommen.

*„Es ist normal, verschieden zu sein!“*

Richard von Weizäcker





## 7.5 ABENTEUER MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

*„Hier spielt die Musik!“*

Alle Kinder haben eine angeborene Fähigkeit zum Singen und rhythmischen Bewegen, sie sind begeisterte Musikanten.

Durch unsere musikalische Früherziehung sollen die Kleinen ganzheitlich in ihrer Entwicklung gefördert werden. Dabei steht das spielerische Entdecken von Klängen, Tönen und Geräuschen im Vordergrund. Außerdem lernen sie den Umgang mit Instrumenten. Diese besondere Aktivität findet einmal wöchentlich für unsere Mittelkinder und unsere Vorschulkinder statt, und wird von einer Fachkraft der Musikschule in unseren Räumen geleitet.

Gemeinsames Musizieren in der Kleingruppe fördert das Zusammenspiel von Bewegung, Sprache, Melodie und Rhythmus und öffnet für unsere kleinen Abenteurer Türen und Tore.

## 7.6 ABENTEUER VORSCHULE

*„Vor allem muss man dem Kind lehren zu schauen, zu verstehen  
und zu lieben, danach lehre man es lesen.“*

Janusz Korcak

Die Vorschulzeit beginnt nicht erst ein Jahr vor der Schule, sondern bereits mit der Geburt. Alles, was Kinder tun, erfahren, lernen, hören, begreifen, verstehen etc. dient der Vorbereitung auf die Schulzeit und das Leben.

Das letzte Kitajahr ist ein bedeutendes Jahr für alle Vorschulkinder, denn jetzt sind sie die Großen und die Wissenden. Sie freuen sich über ihre neue Rolle, genießen die Zeit und blicken mit Spannung und Freude auf ihr großes bevorstehendes Ereignis.

Um den Übergang zwischen Kita und Schule möglichst problemlos zu meistern, bieten wir den Kindern ein ausgewogenes „Vorschulprogramm“. Während diesem wichtigen Entwicklungsschritt machen die Kinder in allen Bildungsbereichen bei uns ganzheitliche Erfahrungen.

Über das Jahr verteilt finden für die Vorschulkinder Aktionen statt, wie beispielsweise

- Besuch der Polizei (Verkehrserziehung)
- Wir besuchen das Seniorenheim
- Wir nehmen teil an der musikalischen Früherziehung



- Wir gestalten ein Gemüsebeet
- Wir besuchen das Krankenhaus
- Wir besuchen die Feuerwehr
- Wir besuchen die Mühle
- Wir verkaufen unsere selbstgebastelten Schätze am Weihnachtsmarkt

Während ihrer Vorschulzeit genießen es die Großen besondere Aufgaben zu erledigen, und lernen Verantwortung dafür zu übernehmen.

Außerdem bieten wir regelmäßig einmal wöchentlich eine intensive, gezielte Zeit für die Großen an, in der sie Alltagshandlungen einüben (z. B. Schleife binden), anspruchsvollere Aufgaben erfüllen, und ihre Feinmotorik verbessern. Durch diese Arbeit in Kleingruppen stärken die Kinder ihr Wir-Gefühl, und lernen alle sozialen Kompetenzen, die sie für die Schulzeit benötigen. Bei allem Tun ist uns die Neugierde, das Interesse, der Umgang mit Misserfolgen und die Lern- und Lebensfreude sehr wichtig.

Um einen erfolgreichen Start zu gewährleisten, bietet die Schule einen Elterninformationsabend an, und die Kinder dürfen, gemeinsam mit einer Klasse, eine Schulstunde erleben.

Ziel unserer Arbeit ist es, dass die Kinder dem neuen Lebensabschnitt mit Freude, Zuversicht und Gelassenheit entgegensehen können.

## 7.7 ABENTEUER – PROJEKTE UND EXKURSIONEN

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit sind Projekte. Sie sind ein konkretes Angebot, das sich über einen längeren Zeitraum mit einem speziellen Thema intensiv auseinandersetzt.

Die kleinen Entdecker machen im Projektverlauf für ihre Gesamtentwicklung wichtige Erfahrungen und Erkenntnisse, können bereits erworbenes Wissen einbringen, und in ihre spannenden Abenteuer eintauchen.

Diese Aktionen gehören zu unserer Kindertagesstätte und entwickeln sich im Alltag aus Jahresthemen, Gesprächen, Interessen, Kinderkonferenzen, Beobachtungen oder aktuellen Spielhandlungen der Kinder.

Gemeinsam wird das Thema über einen gewissen Zeitraum intensiv vorbereitet, erarbeitet und reflektiert. Es können verschiedenste Gebiete aus dem Umfeld der Kleinen und ihre Lernbereiche behandelt werden.



Einige Projekte und Exkursionen, die wir in der Kita bereits gemacht haben:

- Wir besuchen die Bücherei
- Wir besuchen den Bauernhof
- Wir besuchen das Theater
- Besuch des Zahnarztes
- Wir veranstalten einen Kinderflohmarkt
- Der Dekan erzählt Biblische Geschichten
- Gemeinsamer Familienausflug u.v.m.

Gruppeninterne Projekte, die wir durchgeführt haben:

- Schule
- Post
- Eisdiele
- Iglo
- Bäckerei
- Pferdehof
- Gärtnerei
- Wanderung mit Picknick
- Plätzchen backen
- Spielzeugtage

## 8 ELTERNARBEIT

Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für ihr Kind, niemand kennt das Kind besser als sie. Die Familie ist der erste, am längsten und stärksten wirkende Bildungsort des Menschen, und prägt ihn wesentlich. Wir als Kindertagesstätte sind zusätzlich am Erziehungsprozess der Kinder beteiligt. Daher ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern zum Wohl des Kindes von großer Bedeutung.

Bei ersten persönlichen Kontakten und im Anmeldegespräch ist uns ein gegenseitiger Gedanken- und Informationsaustausch sehr wichtig. Die Eltern bekommen Orientierung und Sicherheit über das pädagogische Profil, Tagesablauf und organisatorische Abläufe unserer Einrichtung. Wir erhalten von den Eltern Auskünfte über den bisherigen Entwicklungsverlauf und wichtige Informationen.

Wir sind jederzeit Ansprechpartner für Anliegen und Bedürfnisse der Eltern. Tür- und Angelgespräche, geben Raum zum gegenseitigen Austausch über besondere Vorkommnisse, Erlebtes und das jeweilige Befinden des Kindes. Sie festigen die Vertrauensbasis für eine optimale Betreuung, Versorgung und Förderung der Kleinen.

Um die Eltern immer rechtzeitig in Kenntnis zu setzen über wichtige Geschehnisse und Vorhaben in der Kita, bekommen sie entsprechende Elternbriefe oder Informationen an der



Pinnwand. In Elternbefragungen interessiert uns die Meinung der Erziehenden zu aktuellen Themen, wie z. B. Mittagessen, Ausflüge, ... um optimal auf die Bedürfnisse der Familien eingehen zu können.

In Elternabenden zu unterschiedlichen Themen wollen wir Eltern die Gelegenheit geben, untereinander und mit uns in Kontakt zu treten. Wir möchten sie durch Vorträge und Gespräche in Erziehungsfragen unterstützen und Transparenz schaffen.

Die jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräche geben Raum und Zeit, um über den Stand der Lern- und Entwicklungsprozesse zu informieren, zu beraten und zu unterstützen.

Zusätzlich dazu vereinbaren wir gerne jederzeit Termine für Elterngespräche, wenn aus aktuellem Anlass Gesprächsbedarf besteht. Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern liegt uns am Herzen.

Unsere Ziele für die Zusammenarbeit

Schaubild von Nicole einfügen

Die Formen der Zusammenarbeit:

- Anmeldegespräch
- Eingewöhnung
- Tür- und Angelgespräche
- Elternabende
- Entwicklungsgespräche
- Gespräche nach Bedarf
- Wahl des Elternbeirats mit regelmäßigen Sitzungen
- Gemeinsame Aktionen und Feste
- Informationen weitergeben über Aushänge und Briefe
- Elternbefragung
- Übergänge gestalten
- Teilhabe



*„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen,  
der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“*

1.Petrus 3, 15

Unsere Kindertagesstätte ist ein Ort der Begegnung und der Kommunikation. Wir als öffentliche Einrichtung für Erziehung und Bildung nehmen uns dafür Zeit und schaffen Raum, um in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit anderen Institutionen zu kooperieren und zu kommunizieren.

Es ist uns daher sehr wichtig, dass eine gut funktionierende und zuverlässige Basis zu diesen Anlaufstellen besteht, damit wir optimale, qualifizierte Arbeit leisten können. Unser Ziel ist es, die Kita St. Paul nach außen hin zu öffnen, um das vielschichtige pädagogische Tun für die Öffentlichkeit transparent zu machen.

Wir möchten so das Interesse der Außenwelt wecken und Vertrauen aufbauen und pflegen, denn nur so gewährleisten wir die bestmögliche Betreuung und Erziehung unserer Kinder.

Öffentlichkeitsarbeit ist für uns ein wichtiges Instrument für gegenseitiges „Geben und Nehmen“ zum Wohle aller Kinder und deren Eltern.

Wir leisten unterschiedliche öffentlichkeitswirksame Präsenz:

### Träger und Gemeinde:

Eine wichtige Grundlage ist die Zusammenarbeit mit unserem Träger und der Gemeinde. Wir nutzen hier verschiedene Möglichkeiten, um hier Öffentlichkeitsarbeit zu praktizieren.

- Mitwirkung in Gottesdiensten und bei Festen
- Gemeindebriefartikel
- Regelmäßige Besprechungen des Leitungsteams mit dem Träger

### Medien

Unsere Kita verfügt über eine eigene Homepage.

Durch Berichterstattungen in der Zeitung über Neuigkeiten, Informatives und Alltägliches, machen wir unsere Arbeit transparent.

- Homepage



- Berichte in der örtlichen Presse

### Beratungsstellen

Wir nutzen die Zusammenarbeit zum Informationsaustausch, zur Beratung und Unterstützung.

- Gesundheitsamt
- Jugendamt
- Fachberatung für Kitas

### Therapeutische Einrichtungen

Wir kooperieren mit den verschiedensten therapeutischen Einrichtungen. Hier erhalten wir und auch die Eltern Unterstützung und Beratung bei der Erfassung und Vermittlung von individuellem Förderbedarf für Kinder.

- Logopädie
- Ergotherapie
- SVE
- Frühförderstelle

### Gesundheitswesen

Wir kooperieren durch fachliche Beratung, Besuche und regelmäßigen Infoaustausch.

Einmal jährlich besucht uns der Zahnarzt.

- Zahnarzt
- Kinderarzt

### Schulen

Wir kooperieren in Form von Gesprächen, Besuchen, Fortbildungen und kollegialen Beratungen. Durch eine gute Zusammenarbeit mit der Grundschule in Dinkelsbühl gewährleisten wir einen positiven und begeisterten Übergang unserer Vorschulkinder. Wir ermöglichen den Kindern mit Migrationshintergrund oder besonderem Bedarf durch eine Lehrkraft der Grundschule eine gezielte Förderung (Vorkurs Deutsch).

Für alle Mittelkinder ermöglichen wir ein besonderes Sprachprogramm „Hippo“ an. Das ist eine einmal wöchentlich stattfindende Intensiv-Deutsch-Stunde.

Wir sind offen für Praktikantenausbildung. Um Einblicke in unsere Arbeit zu geben, bieten wir Praktikumsplätze für angehende ErzieherInnen und KinderpflegerInnen an.

- Grundschule



- Musikschule
- Fachakademie für Sozialpädagogik
- Berufsfachschule Kinderpflege
- Förderschule

### Öffentliche Einrichtungen

Durch themenbezogene Arbeit ergeben sich immer wieder Anlässe und Kontakte, um den Kindern verschiedene Berufsbilder vertraut zu machen.

- Altersheim
- Bücherei
- Polizei (Verkehrserziehung der Vorschulkinder)
- Krankenhaus
- Feuerwehr
- Bauernhof

### Aktivitäten in und mit der Stadt

Unter anderem kooperieren wir mit der Stadt Dinkelsbühl, und unternehmen in unserer Stadt verschiedenste Aktionen.

- Spaziergänge
- Spielplatzbesuch
- Singen am Weihnachtsmarkt
- Theaterbesuch

### Andere Kindertagesstätten / anderes Fachpersonal

Durch die gemeinsame Trägerschaft ist eine enge Zusammenarbeit mit der Dietrich Bonhoeffer Kita und der Kita im Kloster gewährleistet.

Es besteht ein guter Kontakt und bereichernder Austausch zu anderen Kitas.

Während der Teilnahme an Fortbildungen besteht für das pädagogische Fachpersonal die Möglichkeit der Wissensaktualisierung und zur regen Kommunikation mit anderen pädagogischen Fachkräften.

### Eltern und Elternarbeit

Es ist uns wichtig, dass ein gut funktionierender und vertrauensvoller Kontakt zu allen Eltern besteht, damit das Wohl der Kleinen und ihrer Familien gesichert ist.



## Sprach-Kita

„Weil Sprache der Schlüssel der Welt ist“...

Wir sind eine Sprach-Kita und werden vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und unterstützt.

Eine Fachkraft begleitet die Kinder im Gruppenalltag, sowie bei den beiden Sprachprojekten „Hippo“ und „Vorkurs Deutsch“.

Eine Externe Fachberatung bietet dazu Beratungsgespräche und organisierten Fachaustausch an.

## Konzeption

Das Selbstverständnis unserer Einrichtung wird in unserer Konzeption sichtbar.



Netz?!

„Öffentlichkeit ist das bewusste, geplante und dauernde Bemühen,  
gegenseitiges Verständnis und Vertrauen in der Öffentlichkeit





*aufzubauen und zu pflegen.“*

Prof. Dr. Albert Oeckl

## 10 QUALITÄTSSICHERUNG

Es ist uns stets ein großes Anliegen, die Qualität in unserer Kindertagesstätte zu sichern und weiter zu entwickeln. Hier gibt es viele unterschiedliche Bereiche, in denen sich die Qualität in unserer Einrichtung widerspiegelt. Wir bedienen uns verschiedenster Methoden, um sie zu reflektieren, zu bewerten und zu verbessern.

Ein wichtiger Bereich unserer Arbeit ist das pädagogische Konzept. Dieses umfasst die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und seelische Reife der Kleinen.

Wir vermitteln in unserem Alltag Orientierung, Werte und Regeln. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethische Herkunft berücksichtigen. (KJHG § 22)

Um bei uns die Qualität zu sichern, finden regelmäßig Teamsitzungen statt, in denen das pädagogische Konzept fortgeschrieben und dessen Umsetzung reflektiert wird. Auch Fallbesprechungen und Beratungen durch Fachkräfte finden nach Bedarf statt. Dies schließt die Frühförderstelle, die schulvorbereitende Einrichtung (SVE), als auch Ergo- und Logopäden mit ein.

Unsere Kindertagesstätte wird unterstützt von der Fachberatung, die die pädagogische Arbeit bei uns gemeinsam mit dem Team reflektiert und analysiert.

Bei der Einstellung unserer Mitarbeiter, achten wir auf Fachausbildung und soziale Kompetenzen. In regelmäßigen Teamfortbildungen schult sich unser pädagogisches Fachpersonal weiter. Auch die jährlichen Mitarbeitergespräche mit den Kita-Leitungen dienen der Qualitätssicherung und dem Teamgeist.

Einen wichtigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung leistet im Alltag die Einbeziehung der Eltern und der Kinder.

Deshalb führen wir Eltern- und Kinderbefragungen zu unterschiedlichen Themen durch, die in die Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit einfließen. Auch die jährliche Wahl eines Elternbeirates und dessen regelmäßige Sitzungen, unterstützt unsere Arbeit.

Wir legen als Team großen Wert auf Transparenz und positiven Austausch.



„Der Kindergarten soll ein Ort sein,  
wo Kinder forschen, hinterfragen und Dinge überprüfen.“

Das zentrale Ziel ist es,  
die Lebensfreude der Kinder zu erhalten und zu fördern.“

Loris Malaguzzi

